

Genesis - Erster Tag



IM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE; DIE ERDE ABER
WAR WÜST UND WIRR,

FINSTERNIS LAG ÜBER DER URFLUT UND GOTTES GEIST
SCHWEBTE ÜBER DEM WASSER.

GOTT SPRACH: ES WERDE LICHT. UND ES WURDE LICHT.

GOTT SAH, DASS DAS LICHT GUT WAR.

GOTT SCHIED DAS LICHT VON DER FINSTERNIS UND GOTT
NANNT DAS LICHT TAG UND DIE FINSTERNIS NANNT ER
NACHT

ES WURDE ABEND UND ES WURDE MORGEN: ERSTER TAG

Und Gott sah dass es gut war. Damit enden in der Schöpfungsgeschichte fast alle Tage. Aber unsere Schwester Erde schreit auf wegen der Schäden, die wir ihr zufügen. Mit der Fastenaktion wollen wir uns den unverantwortlichen Gebrauch von Ressourcen bewußt machen und zeigen, dass es uns nicht gleichgültig ist, was wir mit der Erde geschieht.

Heute erhalten Sie von uns also den ersten Impuls zum Thema Plastikfasten. Es geht uns in dieser Woche darum bewußt zu machen, dass Plastik ein weltweites Problem ist und zwar mit Auswirkungen auf:

- Die Umwelt
- Die Gesundheit und
- Den Ressourcenverbrauch

Umweltauswirkungen:

Der größte Vorteil von Plastik ist auch sein größter Nachteil: Aufgrund seiner **langen Haltbarkeit** braucht Plastik sehr lange, um in der Natur abgebaut zu werden.

Hier einige Beispiele:

Eine Plastiktüte verrottet erst nach 10-20 Jahren

Ein Styroporbecher nach 50 Jahren

Eine Plastikflasche nach ca. 450 Jahren

Papiertaschentücher dagegen verrotten in 2-4 Wochen, eine Tageszeitung nach ca. 6 Wochen und ein Baumwoll- T-Shirt nach 2-5 Monaten.

Das sich aus der langen Haltbarkeit sich ergebende und offensichtlichste Problem sind die enormen Mengen an **Kunststoffabfällen**.

In Deutschland allein haben sich die Abfallmengen seit 1994 verdoppelt und mit **38 kg pro Kopf und Jahr** liegen wir europaweit an der Spitze.

Allein **35 % unseres Plastikmülls entsteht durch Verpackungen**, aber auch Landwirtschaft, Medizin und Verkehr und Baugewerbe kommen ohne Kunststoff nicht aus.

Aber die Bilder vermüllter Strände, durch Plastikmüll verendeter Tiere oder der Nachweis von Mikroplastik in Lebensmitteln erregen große Aufmerksamkeit und lassen uns hoffentlich nachdenklich und handelnd zurück. Auf welchen Plastikartikel kann ich verzichten, welche Alternativen gibt es und wie kann ich, wie kann eine Gemeinschaft zusammen etwas bewirken. Denn Überreste von Plastik sind heute ubiquitär und die Bilder zeigen leider nur die Spitze des Eisberges.



Kunststoffe sind **nicht direkt biologisch** abbaubar. Sie zerfallen in immer kleinere Stücke, die sich erst nach langen Jahren (mitunter 100erte von Jahren) vollständig in ihre biologischen Bestandteile zersetzen. In dieser Zeit werden aber auch die darin enthaltenen **Zusätze** wie Weichmacher, Färbungsmittel und andere Additive freigesetzt.

Zu den größten Verursachern von Mikroplastik gehört der **Abrieb von Autoreifen**, der über Luft und durch Wasser verbreitet wird. Ähnliches gilt für **Kunststofffasern**, die beim Waschen ins Abwasser und so in die Flüsse und Meere gelangen.

Beispielhafter Verbrauch von Kunststoffartikeln in Deutschland in Zahlen:

320.000 Coffee-to-go Becher gehen jede **Stunde** über die Ladentheken. Für die Herstellung werden 64 000 Tonnen Holz und 11.000 Tonnen Kunststoff benötigt und sie landen nach durchschnittlich 5 Minuten im Mülleimer

60 Euro kostet das Kilogramm Kaffee, wenn man ihn auf kleine Portionen in Kapsel verteilt. Kostspielig für den Geldbeutel und für die Umwelt. **3 Milliarden Kaffeekapseln** landen jährlich im Müll.

89 Milliarden Liter Wasser werden jährlich in Plastikflaschen abgefüllt. Die Flaschen werden zwar zu Granulat vermahlen und recycelt, aber es muss frisches Material aus Erdöl beigemischt werden.

Hemdchenbeutel in der Obst,-und Gemüsetheke werden noch immer kostenlos angeboten. Ihr Nutzen ist gering. Allenfalls taugen sie noch als Müllbeutel

Gesundheitliche Auswirkungen:

In Reinform gelten sie zunächst als **gesundheitlich unbedenklich**. In der Regel werden sie aber mit unterschiedlichen **Zusätzen** gebrauchsfähig gemacht, d.h. es werden Weichmacher, Färbestoffe, Stabilisatoren, Verstärkungsmittel, Füllmittel und Flammschutzmittel zugefügt.

Am bekanntesten dürfte **Bisphenol** sein, dass im Verdacht steht, zahlreiche Störungen im Körper hervorzurufen. Der Verdacht reicht von Diabetes Mellitus über Schilddrüsenfunktionsstörungen, Unfruchtbarkeit und teratogene Fehlentwicklungen beim ungeborenen Kind. Leider kommen wir mit diesem Stoff oft in Kontakt z.B. über Kassenbons. Der Aufdruck bisphenolfrei gilt deshalb als Qualitätsmerkmal, aber längst haben andere Zusätze die Rolle des Bisphenols übernommen.

Ressourcenverbrauch:

Leider ist die **Recyclingquote von Plastik noch immer sehr gering** und liegt zwischen 5 bis maximal 20 %. Das hat mehrere Gründe. Zum einen sind sie **weniger gut geeignet** wie Glas oder Metall, deren Wiederverwendungsquote sehr hoch und das Recycling weniger komplex ist. Zum anderen liegt es an der **Vielfalt der Kunststoffe**, was unterschiedliche Additive zur Herstellung erfordert und entsprechend teuer ist. Der dritte Grund ist die **Produktion von Verbundstoffen**, also eine Mischung aus Kunststoff, Papier und Aluminium (Getränkekarton). Die Materialien sind in Schichten miteinander verbunden und nur schwierig voneinander zu trennen, weshalb sie meist verbrannt werden. Aber auch die Verbrennung ist nicht umweltschonend. Denn die bei der Verbrennung entstehenden Gift müssen gefiltert werden und die entstehende Schlacke kann nur als Füllmittel dienen.

Wir handeln und beten deshalb mit Papst Franziskus um unsere Erde:

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten. Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemanden schaden. Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten. Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung. Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde. Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. Amen

Ich verweise mit dem Impuls auch auf das **Hungertuch aus 2009 „Gottes Schöpfung bewahren“**. Schauen Sie sich das Tuch bei Gelegenheit genau an und entdecken Sie auf der linken Seite was ich jetzt beschreibe:

Eine düstere, fast apokalyptisch anmutende Szenerie: die Zerstörung der Welt ist weit fortgeschritten. Alles ist in Unordnung: Das Land erodiert und ausgetrocknet, die Erde zerschunden und zerrissen, die Pflanzen biegen sich verdorrend zur Erde, Sie ernähren niemanden mehr. Und auch der Mensch ist Teil dieser Unordnung; ein kleiner Junge treibt neben Tierkadavern auf einem Giftfass durch die todbringende Flut. Denn die Meere sind angestiegen und reißen alles Leben mit sich.